

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

127 (1.6.1861)

Beilage zu Nr. 127 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 1. Juni 1861.

Deutschland.

Karlsruhe, 30. Mai. Die Gründung des Oberrheinischen Turnbundes, zu welcher schon am Ende des vorigen Jahres die einleitenden Schritte geschehen waren, soll, wie wir mit Sicherheit vernehmen, nun endgiltig erfolgt und der Vorort desselben, Karlsruhe, bereits mit Aufstellung der Ordnung des Festes, welches Ausgangs Juli fallen und ganze drei Tage in Anspruch nehmen werde, vollauf beschäftigt sein. Näheres hierüber ist uns noch nicht bekannt geworden; doch sollen ein Schau- und Preisturnen, Turnbesprechungen und Beratungen, Ausflüge nach verschiedenen Orten der Nachbarschaft, gesellige Zusammenkünfte an den Abenden und ein Festball bereits sichere Bestimmungen in derselben sein. Jedenfalls dürfte das Fest, das, wenn wir recht berichtet sind, gegen 2000 Gäste in unserer Stadt versammeln wird, für einige Zeit hier eine Aufregung fröhlicher Art wachrufen, und es stünde nur zu hoffen, daß dasselbe schon in seinen Zurüstungen allseitiger waderer Unterstüßung sich erfreuen könne.

Berlin, 28. Mai. Ueber die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses, wo die allgemeine Diskussion über den Militäretat fortgesetzt wurde, haben wir schon kurz berichtet. Wir tragen hier noch einiges Nähere nach. Der erste Redner, Dr. Falk, spricht gegen ein Bündniß mit Oesterreich. Man schließe nur solche Bündnisse, die man gebrauchen könne. Nun könne Oesterreich allerdings uns gebrauchen, wir aber Oesterreich nicht, welches in Ungarn und Italien genug zu thun habe und keinen Mann zur Seite stellen könne. (Zustimmung rechts.) Ebenso seien die Ausfälle des Abg. Reichensperger gegen den Nationalverein zurückzuweisen. Er, Redner, sei nicht Mitglied des Nationalvereins; aber er erkenne die hohe nationale Bedeutung dieses Vereins an. Zur Sache, glaube er nicht, daß das Gesetz von 1814 die Regierung ermächtigt, bei einem etwaigen Kriege die Landwehr unter Linienregimenten zu stellen. Die Armee müsse organisiert werden, aber nicht um ihrer selbst willen, sondern um des Landes willen. (Zustimmung rechts.) Redner wendet sich hierauf entschieden gegen die Gegner der Kommissionsanträge, sowohl gegen die feudalen Gegner, welche der Staatsregierung in jeder Beziehung freie Hand lassen oder gar Nichts bewilligen wollen, als auch gegen diejenigen, welchen die Kommission noch nicht genug gethan hat. Beide Parteien wollten die Sache entweder nach ihrem Sinn entschieden wissen oder gar Nichts bewilligen. Die Herren seien da nicht in Uebereinstimmung mit dem Volk, mit sich selbst. (D! D! Großer Lärm links.) Nur ihrem sogenannten Programm folgten sie hier; entsetze ein Konflikt, so führten sie ihn herbei, nicht die rechte Seite des Hauses. Von feudaler Seite spreche man stets vom „obersten Kriegsherrn“, dessen Anordnungen man in militärischer Beziehung nicht entgegenzutreten dürfe. Was sei das? Die Beziehung „oberster Kriegsherr“ sei ein dankter Begriff. Er, Redner, kenne nur einen konstitutionellen König, der die Verfassung beschworen habe. Die Herren sollten den Namen des Königs nicht so mißbrauchen! (Widerspruch und Lärm links.)

Der Finanzminister weist die von feudaler Seite lautgegebenen Anschauungen mit großer Entschiedenheit zurück. Mit diesen Anschauungen habe die Regierung nichts gemein. (Bravo!) Trete ein Konflikt ein, so werde die Staatsregierung denselben auf dem strengen Wege der Verfassung zu lösen wissen. Die Staatsregierung habe gewiß die Aufgabe, die Rechte des Königs, als des obersten Kriegsherrn, zu wahren; sie werde aber auch immer die Rechte dieses Hauses anzuerkennen wissen. (Bravo!) — Abg. Schulze: Es handle sich nicht um eine einseitige, sondern um eine bleibende Einrichtung; er könne den für die Sache geltend gemachten Gründen unter keinen Umständen beistimmen. Den im verflochtenen Jahre zurückgezogenen Gesetzentwurf wolle die Regierung jetzt indirekt durchbringen. Die Konsequenzen des jetzt eingeschlagenen Systems würden, wie er fürchte, zu einer Eliminierung der Landwehr führen. Die Landwehr, die sich in den Befreiungskriegen so groß gezeigt, verdiene das nicht; seien Verbesserungen nöthig, so könne man diese ja einführen. Und

nun die Kosten! Die Steuerkraft des Landes werde übermäßig angepannt. Dazu verwandle man so und so viel produktive Kräfte in unproduktive, ja in konsumirende. Wir erschöpfen unsere Kräfte, ehe der Krieg da. Das sei die Gefahr. Für die Angriffe auf den Nationalverein sei er dankbar, denn in diesen Angriffen liege die beste Rechtfertigung des Vereins. Man verweise auf die Fürsten. Nun, was hätten die Fürsten denn in 50 Jahren zu Stande gebracht? Nichts. Und das sehe denn das Volk ein, und gerade jetzt, in der Zeit drohender Gefahr, fühle es dies doppelt, daß es selbst für seine nationalen Güter sorgen müsse. (Beifall rechts.) Ob dieses, oder was etwa sonst nach Frankreich führe, das möge Jeder bedenken; der Nationalverein wolle Preußen an die Spitze Deutschlands stellen. Zur Sache zurückkehrend, bemerkt Redner, daß es sich um eine sogenannte außerordentliche Bewilligung nicht mehr handle. Annehmen oder ablehnen müsse man die Vorlage; lehne man sie ab, so werde das Haus eine solche Militärvorlage erhalten, wie es sie wünsche. Abg. Veseler weist die Haltlosigkeit der feudalen Anschauungen nach. Hinsichtlich der Form der geforderten Bewilligung stehe er in gewissem Sinne auf der Seite der Regierung. Die Hauptsache hänge jedoch von der Interpretation des Gesetzes von 1814 ab. Die politische Lage gebiete die militärischen Vorbereitungen, das erkenne er an. Liege die Gewähr für den Schutz Deutschlands doch allein in Preußen. Ein gutes, erhebendes Bewußtsein sei es, einem großen einheitlichen militärischen Gesamtkörper anzugehören; und dieses Bewußtsein habe man in den kleinen deutschen Staaten nicht; auch wisse man es in Deutschland sehr wohl, daß der Schutz Deutschlands nicht bei den H. v. West, v. d. Pforden und v. Borries zu suchen sei. Aber einer geschickten, glücklichen Hand bedürfe es, um die preussischen Angelegenheiten zu leiten. Möge diese glückliche Hand Preußen, möge sie Deutschland nicht fehlen! (Bravo!)

Abg. v. Tettau spricht für das von ihm und dem Abg. Grafen Diolla gestellte Amendement, d. h. für Bewilligung der Regierungspostulate, nach der Vorlage der Regierung. Das Land könne die Last sehr wohl tragen. Man sehe den Luxus in den Wohnungen, in den Kleidern der Damen (Gelächter); das sei ein Maßstab für die vorhandene Kraft. v. Blankenburg hält es unter seiner Würde, die Ausfälle zurückzuweisen, die gegen ihn und seine Freunde (die feudale Partei) gemacht worden seien. Man habe die Dinge mißverstanden und das sei auch dem Finanzminister passiert (D! D! rechts). Die Majorität scheine die Absicht eines Staatsstreiches zu haben. Der Präsident unterbricht den Redner, der kein Recht habe, der Majorität dieses Hauses Intentionen zuzuschreiben, die außerhalb der Verfassung lägen. Der Abg. v. Blankenburg fährt fort, indem er sich gegen den Nationalverein wendet, der solche Folgen haben werde, wie Preußen sie seiner Zeit in Dresden und Baden mit Zündnadelgewehren bekämpft habe. Redner sucht sodann auszuführen, wie die neue Heeresorganisation als eine vollendete Thatsache zu betrachten sei, welche nicht mehr rückgängig gemacht werden dürfe, und daß das Land, im Großen und Ganzen, auch in der Lage sei, die betreffenden Lasten zu tragen. Warum also den Konflikt noch in die fünfzigte Session hineintragen? Darum keine noch außerordentliche Bewilligung, damit es in der Armee keine zwei Parteien gebe, die von sich sagen könnten: wir sind „extraordinär“ und wir sind „ordinär“. (Heiterkeit.) Die prinzipielle Entscheidung bleibe dem Hause ja doch immer.

Abg. v. Binde: Gegen die feudale Partei brauche er sich nicht zu wenden, da der Finanzminister in dieser Beziehung das Nöthige schon gesagt habe. Daß die Disziplin der preussischen Armee von einem Votum dieses Hauses abhängig sein könne, das sei ein schwerer Vorwurf gegen die Armee, wie keiner in diesem Hause gefallen sei. (Bravo!) Ihrem König habe die Armee zu gehorchen, das sei ihre erste Pflicht; Politik habe sie nicht zu treiben. Von einem Staatsstreiche solle man doch auch schweigen. Ob es jemals einen preussischen Minister geben könne, der sich zu einem Staatsstreiche bereit finde, wisse

er nicht; sehr bestimmt aber wisse er, daß kein König von Preußen einen solchen Minister jemals behalten werde. (Bravo!) Die Macht des Königs von Preußen liege eben in etwas Anderem. Indessen lasse sich die üble Laune jener Herren (der feudalen Partei) wohl begreifen; die Grundsteuer liege ihnen noch schwer auf dem Herzen, denn in Finanzsachen höre ja bekanntlich die Gemüthslichkeit auf. (Heiterkeit.) Im Uebrigen sei der Zwiespalt zwischen der rechten Seite des Hauses und der Staatsregierung durchaus so groß nicht, wie jene Herren ihn gern darstellen möchten. Man nehme nur die vorjährige Vorlage der Regierung zur Hand, und man werde sich sofort davon überzeugen. Redner führt dies sodann näher aus. Was die Verwendung der Landwehr betreffe, so könne er einen Unterschied zwischen bloßer Mobilmachung und eingetretenerm Kriege nicht anerkennen. Auch habe die Staatsregierung selbst im verflochtenen Jahre die Ueberzeugung gehabt, daß es einer Abänderung des Gesetzes von 1814 bedürfe. An dieser Ueberzeugung halte dieses Haus auch jetzt noch fest. Redner hebt sodann die finanzielle Seite der Sache hervor. Hier sei Vorsicht über Vorsicht geboten. Der Finanzminister sage, daß die Sache vom Jahr 1867 an durch die Mehreinnahme gedeckt werden würde. Vergessen sollten wir aber nicht, daß wir in den letzten Jahren nur mit Defizit und Anleihen abgeschlossen hätten. Dazu komme die Last der Einquartierung im ganzen Lande. Redner wendet sich sodann zur auswärtigen Politik. Man habe gefragt, ob er auch jetzt noch für die Einigkeit Italiens sei? Ja, allerdings. Professor Döllinger in München sage jetzt vom Papsie Dasselbe, was er, Redner, damals bei der Arestdebatte gesagt. Nun, wenn solche Sonnen am katholischen Kirchenhimmel das sagten, so müsse er, der Protestant, doch wohl Recht gehabt haben. (Heiterkeit.) Mit Oesterreich sei kein Bündniß einzugehen, weil dasselbe genug für sich zu thun habe; dem Hrn. Reichensperger schienen die Verhältnisse in Ungarn wohl ganz fremd zu sein. Zur Sache zurückkehrend, konstatirt Redner nochmals, daß hier kein Konflikt mit der Staatsregierung vorliege; es handle sich im Allgemeinen bloß um eine Differenz in Betreff der Form der geforderten Bewilligungen.

Für die Vorlage spricht der Abg. v. Brand, außerdem sprechen noch der Abg. Kühne, der Kriegsminister und der Referent, Abg. Stavenhagen. Damit ist die Generaldiskussion geschlossen und es wird dann die Fortsetzung der Diskussion auf morgen vertagt.

Vermischte Nachrichten.

Karlsruhe, 30. Mai. Vergangenen Sonntag feierte der hiesige Männer-Turnverein die Einweihung seines Turnplatzes, zu welcher Festlichkeit in Folge vorhergegangener freundlicher Einladung auch der Karlsruher Turnverein, die polytechnische Turnerschaft, und die Turner von Bretten Vertreter geschickt hatten. Gegen halb 5 Uhr bewegte sich der Zug vom Eutlinger Thor auf den mit zahlreichen Fahnen, Bildern und Kränzen geschmückten Turnplatz, wo nach einer Begrüßung der Gäste von Seite des Vorstandes des Männer-Turnvereins, Hrn. Juner, die Turnübungen begannen und im regen Wettstreit der 4 Genossenschaften ein reiches Bild turnerischer Thätigkeit darboten. Nach Beendigung dieser Uebungen vergnügte sich die gesammte Turnerschaft in der Schubert'schen Bierhalle noch bis zum Abend, dessen Festlichkeit ein kleines Feuerwerk erhöhen half. Der eigentliche Glanzpunkt der ganzen Festlichkeit war jedoch unstreitig das freundliche Einvernehmen, in welchem die einzelnen Turngenossenschaften zu einander standen, welche zwar in der Verwaltung getrennt, aber im Ziel und den Mitteln, Dasselbe zu erreichen, geeinigt sind. Möge diese schöne Anregung, die wir dem fröhlichen Tage verdanken, auch in weiteren Kreisen die gebührende Anerkennung finden und der edlen Turnerei neue Anhänger zuführen!

— **Norsbach.** Schweizer Blättern zufolge sind nun die meisten Reichen auf dem untergegangenen „Luhwig“ gefunden, und man hofft, das Schiff noch diesen Monat flott zu machen.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Vereinigung des Grund- und Untervandbuchs der Gemeinde Zannheim betreffend.

L. 734. In den hiesigen Grund- und Pfandbüchern befinden sich die unten verzeichneten Einträge, welche zu Gunsten von Gläubigern noch bestehen, die dem Pfandgericht theils unbekannt, oder solche, die nach Amerika ausgewandert, Andere, die durch angelegte Nachforschung nicht ermittelt werden konnten. Mit Berufung auf Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regg.-Blatt Nr. 30, Seite 213/14, ergeht hiermit die Aufforderung, wer hieran richterliche Ansprüche zu machen hat und die Einträge noch Gültigkeit haben, dieselben binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, ansonst solche auf Grund des Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden.

Zannheim, den 24. Mai 1861.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Hegger.

Der Berichtigungs-Kommissar:
Huber, Rathschreiber.

Ordnungs- zahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags.		Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Betrag der Forder- ung.	Rechtsgrund der Forderung.
		Grundbuch.	Pfandbuch.				
		Band.	Seite.			fl.	fr.
1	26. Juli 1824,	I.	30	—	Bücher, Josef, jetzt dessen Erben in Nordamerika,	700	Vorzugsrecht aus Kaufschilling.
2	22. August 1830,	I.	156	—	Geiter, Magdalena, †, dessen Erben in Nordamerika,	82	ditto.
3	4. Novbr. 1828,	I.	80	—	Dieselben,	2000	ditto.
4	28. Septbr. 1828,	I.	78	—	Dieselben,	361	ditto.
5	28. ditto 1828,	I.	76	—	Dieselben,	323	ditto.
6	28. ditto 1828,	I.	75	—	Dieselben,	200	ditto.
7	28. ditto 1828,	I.	73	—	Dieselben,	529	Vorzugsrecht.
8	28. ditto 1828,	I.	72	—	Dieselben,	80	ditto.
9	11. Mai 1829,	I.	93	—	Ganter, Philipp, Landmann dahier, jetzt in Nordamerika,	450	ditto.
10	2. Juli 1829,	—	—	I. 97	Schwörer, Matthä, unbekannt,	553	ditto.

L. 690. Nr. 1916. Oberkirch. (Aufforderung.) Die Wittve des Erapbin Engler, Maria, geb. Roth, von Oppenau hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Mannes gebeten, welchem Antrag stattgegeben wird, wenn nicht in nächst 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Oberkirch, den 18. Mai 1861.
Groß. bad. Amtsgericht.
B o h m.

L. 465. Nr. 5425. Offenburg. (Aufforderung.) Die Wittve des Kaver Friedinger, Maria Anna, geb. Distelzweig, von hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Mannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird.

Offenburg, den 15. Mai 1861.
Groß. bad. Amtsgericht.
S i e b.

L. 714. Nr. 5870. Baden. (Aufforderung.) Die ledige Johanna Walter von Kartung, welche im Jahr 1854 nach Nordamerika ausgewandert ist und seitdem keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist dahier zu melden, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr Vermögen gegen Sicherheit ihren nächstberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Baden, den 20. Mai 1861.
Groß. bad. Bezirksamt.
K u n z.

Ordnungs- zahl	Des Eintrags		Namen, Stand u. Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger	Namen, Stand u. Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger	Betrag der Forderung	Rechtsgrund der Forderung	Ordnungs- zahl	Des Eintrags		Namen, Stand u. Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger	Namen, Stand u. Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger	Betrag der Forderung	Rechtsgrund der Forderung
	Datum	Seite						Datum	Seite				
886	20. Dez. 1791	104 b	Antoni Richter's Wittve, Margaretha, geb. Krafftin, für ihren Sohn Joseph Richter, Bürger zu Glog- heim,	Pater rector piarum so- larum,	50	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1020	9. März 1796	174	Maria Anna Frisch, ledig,	Johannes Frisch und An- toni Frisch,	113 48 1/2 64 22 1/2	Gleichhel- lungsgeld.
886	29. Dez. 1791	105	Peter Kamm, Bäckermeister hier, und dessen Ehefrau, Crescentia, geb. Schnei- derin,	Franziska Wollin, ledig, unter Pflegschaft des Chri- stian Wöhrner hier,	500	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1025	22. März 1796	175 b	Georg Gessell hier und des- sen Ehefrau, Anna Maria, geb. Durmin,	Georg Beck dahier,	400	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
887	7. Jan. 1792	106	Georg Meyer Nagelschmid hier, und dessen Ehefrau, Marianna, geb. Weylin,	Die Hofrath Wolffschen Kin- der, Franz und Franziska Wolff, unter Pfleg- schaft des Registrators Georg Frieß,	700	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1027	9. April 1796	176 b	Franz Dambacher, Wittve, Katharina, geb. Göglin- gerin,	Martin Gerstner's Wittve,	200	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
888	13. Jan. 1792	107	Franz Schwan, fürstlicher Bildhauermeister hier, und dessen Ehefrau, Ursula, geb. Göglin,	Die Pflegschaft der Wall- burga Angeburgerin,	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1029	2. Mai 1796	178	Franz Bilger hier und des- sen Ehefrau, Anna Maria, geb. Göglin,	Theresia Wöhrnerin, ledig,	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
889	15. Febr. 1792	107 b	Joseph Kistner, Wittib,	Johann Adam Wagner, Füllier,	70	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1033	1. Juni 1796	180	Georg Michael Bott, Metz- ger hier, und dessen Ehe- frau, Maria Anna, geb. Jungin,	Johannes Rodenbach,	500 100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
893	15. März 1792	109 b	Johannes Hoyer, Bäcker- meister hier, und dessen Ehefrau, Barbara, geb. Gartnerin,	Franz Simon Meyer,	1100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1034	11. Juni 1796	180 b	Michael Aich, Füllier, und dessen Ehefrau, Maria Anna, geb. Königin,	Hauptmann Hoffmeister,	25	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
894	13. März 1792	110	Georg Siebert, Maurer hier, und dessen Ehefrau, Maria Eva, geb. Kra- merin,	Joseph Schindler, Bürger und Schneidermeister hier,	300	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1035	29. Juli 1796	180 b	Maria Anna Schmittin, ledig, von der Rheinau, unter Pflegschaft des Ni- kolaus Kub,	Die Nikolaus Trautmann- schen Erben, unter Pfleg- schaft des Franz Thom,	50	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
896	11. April 1792	112 b	Baptist Bieth, Bürger hier und Konduktur bei dem f. f. Reichspostwagen, und dessen Ehefrau, Mari- anna, geb. Eibertin,	Postmstr. Leopold Kramer,	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1036	16. Aug. 1796	181	Barbara Fabrisch, ledig, Michael Kühn hier u. des- sen Ehefrau, Magdalena, geb. Benfin,	Franz Krieg, Johannes Greil,	75 82	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
905	25. Sept. 1792	117	Faist Löw, der alte Schup- jud hier, und dessen Ehe- frau, Johanna Kei,	Seb. Registrator Frieß,	160	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1038	15. Okt. 1796	182	Jakob Netterhauser, Wit- tib, später Antoni Net- terhauser,	Ignaz Krumm, herrschaft- licher Kornmesser,	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
906	25. Sept. 1792	117 b	Georg Sallinger, ledig, spä- ter Antoni Hemmerle, der Alte und Adam Klumpp,	Schutzjud Salomon Kauf- mann von Gernsbach,	180	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1039	18. Nov. 1796	182 b	Karl Adam, Schuhmacher hier, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Lorenzin,	Ludwig Zwisselhoffer,	60	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
909	30. Nov. 1792	119	Ludwig Oefertuchen, Wb., Margaretha, geb. Keise- riu,	Johannes Oefertuchen, ab- wesend,	201 49	Kautzion.	1041	18. Dez. 1796	183 b	Franz Lösch und dessen Ehe- frau, Barbara, geb. Hu- din,	Bernhard Beckt, Rath- s- Berwandter,	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
917	13. März 1793	122	Franz Otto Wöhrner, Schuh- macher hier, und dessen Ehefrau,	Bernhard Beckt, später Franz Waller, der Junge, und Otto Wöhrner's Kinder I. Ehe.	700 988	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1042	7. Jan. 1797	183 b	Heinrich Schmitt, Wittiber hier,	Christian Wöhrner, Rath- s- Berwandter hier,	15	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
925	3. Juni 1793	125	Peter Kamm, Bäckermeister hier, und dessen Ehefrau, Crescentia, geb. Schnei- der,	Die baden-badischen Stif- tungsgelder,	800	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1044	18. Jan. 1797	184 b	Matthias Herz, Hafner- meister hier,	Matthias Herz Kinder I. Ehe, Margaretha u. Ma- ria Anna,	598 27 1/2	Kautzion für die mütterl. Erb- schaft.
927	17. Juni 1793	125 b	Antoni Baber's Wittib, geb. Hölmannin,	Georg Merk, Handelsmann hier,	50	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1046	10. Febr. 1797	185 b	Joseph Rex, Fournier, und dessen Ehefrau, Theresia, geb. Krellin,	Antoni Wolf, später Antoni Klebe,	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
929	15. Juli 1793	126	Johann Adam Kraft, Roth- gerber hier, und dessen Ehefrau, Marianna, geb. Gröberin, später Leopold Kramer,	Schutzjud Jaak Kaufmann von Gernsbach, später Leo- pold Kramer,	400	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1052	28. März 1797	188	Johannes Jung, der Alte, Buchbinder hier, und des- sen Ehefrau, Magdalena, geb. Abelin,	Franz Simon Meyer, Ge- richtsverwandter hier,	225	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
937	15. Nov. 1793	130	Jakob Wätsch u. dessen Ehe- frau, Franziska, geb. Schmidin und Franz Wät- schen Wit. und Joseph Schmitt Wittib,	Joseph Schindler, Schnei- dermeister,	380	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1053	30. März 1797	189	Herr v. Lebrun dahier,	Adam Adelhelm, ledig, un- ter Pflegschaft des Jo- hannes Friedrich, Joseph Dablander's Kin- der, unter Pflegschaft des Hans Adam Klagmann,	60	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
942	4. März 1794	133 b	Joseph Bindel, Schreiner hier, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Jörgensin,	Matthias Zwisselhoffer, Lammwirth hier,	30	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1056	16. Mai 1797	190 b	Nikolaus, oder Michael Kub, Maurer auf der Rhein- au,	Joseph Dablander's Kin- der, unter Pflegschaft des Hans Adam Klagmann,	50	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
946	20. Mai 1794	136 b	Johannes Avas, Füllier, und dessen Ehefrau, The- resa, geb. Rodin,	Das Hans Adam Wäll- er'sche Kind, vertreten durch fürstliche Amtschreiberin, Franz Brunner,	142 121 53 20	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1058	29. Mai 1797	191 b	Nikolaus Kühn hier und dessen Ehefrau, Walburga, geb. Tremlin,	Karl Beck, Hafner hier, Franz Tichan, später Seb. Registrator Frieß, Christian Wöhrner,	100 50	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
950	7. Juni 1794	138 b	Theresia Jungbauhin, geb. Baumannin,	Franz Brunner,	20	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1059	30. Mai 1797	192	Franz Seiter, Fuhrmann, und dessen Ehefrau, Wal- burga, geb. Kugin,	Franz Seiter, Fuhrmann, Christian Wöhrner,	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
957	30. Juli 1794	142 b	Franz Antoni Schwall, ledig, unter Pflegschaft des Michael Feindl,	Walburga Simonin, ledig, unter Pflegschaft des An- dreas Simon,	120	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1060	3. Juni 1797	192 b	Lorenz Schmitt, Fufar, und dessen Ehefrau, Barbara, geb. Gehrigin,	Konrad Köfler Erben, Eli- sabetha, ledig, unter Pfleg- schaft des Corporal Franz Baumann,	91 30	Kaufschilling auf bedingenes Unterpfand.
958	5. Aug. 1794	143	Hans Adam Blechner, Wb., geb. Sprattlerin, auf der Rheinau,	Bernhard Beckt, Rath- s- verwandter,	143	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1063	19. Juni 1797	194	Joseph Köble, Maurer hier, und dessen Ehefrau, Eli- sabetha, geb. Winterin,	Hausmeister Schmaholz,	800	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
959	7. Aug. 1794	143 b	Ignaz Junner, Wittib, Ana- haska, geb. Martinin,	Christian Wöhrner,	450	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1064	22. Juni 1797	194 b	Franz Baumann, Füllier, und dessen Ehefrau, Mag- dalena, geb. Seililin, Dieselben,	Joseph Dablander's Erben, unter Pflegschaft des Hans Adam Klagmann, Danglers Wittib,	400 150	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
961	14. Aug. 1794	144 b	Jud David Gudenheimer und dessen Ehefrau Rosine, geb. Jesele,	Barbara Moser, unter Pflegschaft des Franz Kayenberger,	200	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1069	18. Juli 1797	196 b	Joseph Esch, Karpfen- wirth hier, und dessen Ehefrau, Theresia, geb. Kamm,	Frau Kammerlatsch Teich- männin in Karlsruhe, später Amtsfeller Leblin in Kahrat,	1200	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
967	24. Sept. 1794	148	Johann Pfeiffer, Wittib,	Bernhard Pfeiffer,	256 37	Kautzion aus Erbchaft.	1070	18. Juli 1797	197 b	Die Borigen, Maria Anna Kobus, ledig,	Franz Kayenberger, Franz Krieg, Schreiner hier,	1000 25	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
968	25. Sept. 1794	148 b	Martin Kistner, Wittib, Sabine, geb. Gräbe,	Die Erbschaft der Martin Kistner's Wittib, vertreten durch Theodor Thomann, Rechnungs Rath Hüper,	15 14	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1071	19. Juli 1797	198	Glodengieß, Ulrich Frosch- auer'sche Eheleute, Michael, Epif, Hafner- meister hier, und dessen Ehe- frau, Katharina, geb. Bittin,	Glodengießmeister Drechsler im Karlsruhe, Johann Baptist Agone, spä- ter Katharina Epifin, ledig,	800 440	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
974	30. Nov. 1794	151 b	Jud David (Gogenheimer) Guggenheimer und dessen Ehefrau, Rosina, geb. Jesele,	Rechnungs Rath Hüper,	1000	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1072	28. Jan. 1797	198	Michael, Epif, Hafner- meister hier, und dessen Ehe- frau, Katharina, geb. Bittin,	Glodengießmeister Drechsler im Karlsruhe, Johann Baptist Agone, spä- ter Katharina Epifin, ledig,	800 440	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
977	10. Jan. 1795	153	Philipp Fahnlinger, Hin- terfah hier, und dessen Ehefrau, Magdalena, geb. Greilin,	Bernhard Beckt, Rath- s- verwandter,	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1075	25. Aug. 1797	199 b	Antoni Schueger, Halb- hornwirth hier, und dessen Ehefrau, Margaretha, geb. Leibingerin,	Matthias Zwisselhoffer, Lammwirth hier,	1000	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
981	30. Jan. 1795	155	Johannes Walter, Metzger hier,	Die Anton Heidrichen Er- ben, unter Pflegschaft des Ludwig Zwisselhoffer, Geheimrath Meier in Karlsruhe, später Regie- rungs Rath, Amalie Keim- hard da, später Baptist Nagelsinger,	60 700	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1077	5. Sept. 1797	200 b	Antoni Pfister hier und dessen Ehefrau, Agnes, geb. Ederin,	Elisabetha Frischin, ledig,	50	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
986	24. März 1795	157	Georg Michael Bott, Metz- ger hier, und dessen Ehefr. Marianna, geb. Jungin, später Anton Bott,	Die Anton Heidrichen Er- ben, unter Pflegschaft des Ludwig Zwisselhoffer, Geheimrath Meier in Karlsruhe, später Regie- rungs Rath, Amalie Keim- hard da, später Baptist Nagelsinger,	700	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1082	3. Nov. 1797	203	Michael Dauer von der Rheinau und dessen Ehe- frau, Agnes, geb. Kapf- nerin,	Franz Großholz, unter Pflegschaft des Johann Greil,	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
989	23. Mai 1795	158 b	Johannes Keller von hier, und dessen Ehefrau, Elfa- betha, geb. Kurzin,	Philipp Haberzettel drei Kinder leber Ehe, unter Pflegschaft des Matthias Herz,	44	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1083	6. Nov. 1797	203 b	Simon Gessell, Hintersahen- Wittve auf der Rhein- au,	Theresia Wöhrnerin, ledig,	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
991	14. Mai 1795	159	Klaudian Rothaug, Wittib,	Franz Simon Meyer,	10	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1085	5. Dez. 1797	204 b	Klois Kraft von der Rhein- au und dessen Ehefrau, Franziska, geb. Schneffin,	Karl Friedrich Zwisselhoffer,	150	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
994	28. Juni 1795	160	Joseph Rex, Soldat, und dessen Ehefrau, Theresia, geb. Krellin,	Joseph Schüller, Wittib,	200	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1086	27. Dez. 1797	205	Michael Tremmel, ledig, von der Rheinau,	Johannes Kraut, Bäcker- meister, Bernhard Beckt, Rath- s- verwandter hier,	250 60	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
995	5. Juli 1795	160 b	Franz Leib, Hinterfah u. dessen Ehefrau, Maria Anna, geb. Fehlichin,	Christian Wöhrner,	20	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1089	10. Jan. 1798	206 b	Michael Kistner's Wittib, Maria Anna, geb. Daub- lerin,	Bernhard Beckt, Rath- s- verwandter hier,	60	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
1004	22. Aug. 1795	163	Antoni Malo, Schneide- meister hier,	Antoni Malo's Kinder I. Ehe,	1154	Aus mütterl. Bermögen.	1091	27. Jan. 1798	207 b	Franz Mettig, Sattler- meister hier, und dessen Ehe- frau, Maria Anna, geb. Mattern,	Obervogt Joffoli, später Franz Simon Meyer hier,	1000	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
1008	26. Dez. 1795	167 b	Joseph Schüller hier u. des- sen Ehefrau, Katharina, geb. Jettvogel,	Johannes Franz, der Junge,	200	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1093	10. Febr. 1798	208 b	Johann Wacker oder Mos- dert, Schuster in Gilling- en, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Schup- perin,	Matthias Schmitter, Wit- tib, Elisabetha, geb. Fried- lin,	50	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
1011	16. Febr. 1796	168 b	Joseph Winter's Wittve, Margaretha, geb. Kof- lerin,	Franz Krieg,	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1094	13. Febr. 1798	209	Johannes Isach, Füllier hier, und dessen Ehefrau, Theresia, geb. Kedin,	Nikodemus Peter, Corporal	50	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
1017	21. Okt. 1797	172 b	Georg Fischer, Schuhma- cher hier, und dessen Ehe- frau Maria Anna, geb. Hoffner,	Franz Mettig,	200	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1096	21. Febr. 1798	210	Michael Groß, Schreiner hier, und dessen Ehefrau, Katharina, geb. Eder- lin,	Franz Simon Meyer,	500	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
1019	9. März 1796	173 b	Ulrichsperger, Cassetier hier,	Johann Nepomuk Ulr- sperger zu Konstantinopel, vertreten durch Amtsfel- ler's-Berwefler Leblin,	1000	Darleihe auf be- dingenes und richterl. Unterpfand.	1100	9. Apr. 1798	212	Franz Joseph Hammer von Büdingheim und dessen Ehefrau, Katharina, geb. Schmittin,	Joseph Höllmann, Bittel- vogt hier,	50	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
							1102	16. Apr. 1798	213	Franz Antoni Gottselig und dessen Ehefrau, Maria Anna, geb. Seiterin,	Darleihe,	170	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
							1103	22. Apr. 1798	213 b	Joseph Kränkel hier,	Ludwig Zwisselhoffer, Zude- r- bäcker hier,	150	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.

Ordnungs- zahl	Des Eintrags		Namen, Stand u. Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand u. Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Rechtsgrund der Forderung.	Ordnungs- zahl	Des Eintrags		Namen, Stand u. Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand u. Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Rechtsgrund der Forderung.
	Datum.	Seite.						Datum.	Seite.				
1103	1. Mai 1798,	215	Georg Meyer, Nagel- schmied, u. dessen Ehefrau, Marianna, geb. Weglin.	Samuel Herz, Schuhjud in Kuppenheim.	400	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1166	3. März 1800,	245	Anton Helfrich hier, und desse Ehefrau, Katharina, geb. Magerin.	Die baden-badischen Stif- tungs-Gelder, verwaltet durch Amtsfeldher Leiblin.	100	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.
1106	10. Mai 1798,	215 b	Ritolaus Rud von der Rheinau.	Jeanz Simon Meyer.	85	Deßgleichen.	1167	27. März 1800,	247	Johann Höllmann, Bäcker, Joseph Gärtner, Pfleger über Johann Höllmann's Kinder, und Johann Mayer.	Jungfrau Elisabetha Pfele- gerin.	100	"
1107	24. Mai 1798,	216	Magdalena Haberzettlin, ledig.	Georg Franz, Pastetenbäcker hier.	150	"	1169	7. März 1800,	248	Joseph Schid, Karpfen- wirth, u. dessen Ehefrau, Theresia, geb. Kammin.	Franz Simon Meyer, Ge- richtsverwandter.	400	"
1109	18. Juni 1798,	217	Nicolaus Kühn hier und desse Ehefrau, Walburga, geb. Tramin.	Barbara Reylingerin oder Reylingerin.	90	"	1171	6. Mai 1800, 10. Okt. 1801,	249	Joseph Zintel, Schreiner- meister, und dessen Ehe- frau, Elisabetha, geb. Jörgenlin.	Simon Jäger (Jäger), Bäcker.	150 150	"
1111	13. Juli 1798, 28. Dez. 1802,	218	Johannes Hof, Füllier, und desse Ehefrau Gertrud, geb. Seiberling.	Antoni Lehlinger, Schuh- macher hier, später Len- hard Werlinger, Füll- ier.	100	"	1173	10. Okt. 1801, 13. Juni 1800,	249 250b	Anton Zintel, Michael Gad, Schuhmacher, und dessen Ehefrau, Jo- hanna, geb. Joamin.	Sebastian Schindler, Bäcker.	470 200	"
1112	17. Juli 1798,	218 b	Jacob Rastätter, Soldat, und dessen Ehefrau, Ju- liana, geb. Rehenber- gerin.	Karl Kraft, Rathsverwand- ter, Nungenant.	240	"	1177	25. Juni 1800,	251b	Franz Dambader Wittib, Katharina, geb. Schün- gerin.	Valentin Reinbold Wittib, Bäcker.	100	"
1113	6. Aug. 1798,	219	Stadt-Apotheker Boll'sche Gehelute hier, Maria Anna, geb. Schindler, hier, später Küfermeister Schleisinger's Gehelute und Erben.	Jacob Wischga (Wischger), Waguermeister hier.	300	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1178	4. Juli 1800,	252	Andreas Heberling hier, und desse Ehefrau, Walburga, geb. Kränklin.	Hofrath Steiner'sche Rün- der, unter Pflegschaft des Franz Simon Meyer, Kaspar Wöhrer, Rindschuf- Wirthsbesitzer.	100	"
1114	3. Aug. 1798,	219	Benedikt Schmitt, Maurer hier.	Benedikt Schmitt's Ehefrau.	230	Kaution für das Einbringen der Ehefrau.	1179	7. Juli 1800,	252b	Franz Ignaz, Settinger, Maurer hier, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Göblerin.	Franz Kayenberger, Metz- ger hier.	100	"
1120	4. Nov. 1798,	221 b	Franz Michael, Fein- schneider hier, und dessen Ehefrau, Maria Anna, geb. Barthin.	Norbert Jung, Buchbinder hier.	36	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1180	10. Juli 1800, 27. Mai 1801,	253	Joseph Frieß hier, und desse Ehefrau, Magda- lena, geb. Kränklin.	Franz Simon Meyer, Rath- sverwandter.	100	"
1121	5. Nov. 1798,	222	Kathias Schmitt, ledig.	Franz Kayenberger,	200	Deßgleichen.	1181	12./13. Juli 1800,	253b	Georg Bed, Glaser, und desse Ehefrau, Elisabetha, geb. Müllerin.	Franz Simon Meyer, Rath- sverwandter.	250	"
1122	8. Nov. 1798,	223	Johann Hof, Füllier.	Maria Eva Schwan, ledig.	50	"	1183	31. Juli 1800,	254	Johann Ehrenreich, Schuh- macher hier, und dessen Ehefrau, Maria Anna, geb. Schwarzenbergerin.	Christian Wöhrer, Rath- sverwandter.	600	"
1124	27. Nov. 1798,	224	Antoni Kraut, Feldschüs- s, und dessen Ehefrau, Mag- dalena, geb. Gräfin.	Joseph Höllmann, Bettel- vogel.	25	"	1184	1. Aug. 1800,	255	Joseph Freg, Schneider- meister, u. desse Ehefrau, Theresia, geb. Steblin.	Hofrath Steiner'sche Erben, vertreten durch Franz Simon Meyer.	200	"
1125	3. Dez. 1798,	224 b	Nicolaus Augstein auf der Rheinau und dessen Ehe- frau, Klara, geb. Schul- gin.	Antoni Bogel, ledig, unter Pflegschaft des Joseph Bo- gel, Delmüller.	100	"	1185	11. Aug. 1800,	255b	Michael Gad, Bürger und Schuster hier, und dessen Ehefrau, Johanna, geb. Joam.	Adam Bodenstein Wittib, Bäcker.	600	"
1126	17. Dez. 1798,	225	Georg Hoffarth auf der Rheinau und dessen Ehe- frau, Barbara, geb. Met- terhauserin.	Andreas Gad, Rosenwirth.	250	"	1186	16. Aug. 1800,	256	Franz Joseph Kraft Witt- tib, Walburga, geb. Schneypin.	Joseph Dablander's Kinder.	125	"
1127	31. Dez. 1798,	225 b	Franz Joseph Kopp (Kob) hier und dessen Ehefrau, Maria Anna, geb. Herzi- gin.	Kaver Wittmann, später Franz Widemann.	66	"	1187	11. Okt. 1800,	256b	Adam Sprattler, Drachen- wirth hier, und dessen Ehefrau, Magdalena, geb. Mastlin, später Joseph Rheinbold.	Joseph Hammer oder Ham- merer, Rathsverwandter in Baden, später Joseph Rheinbold.	2000	"
1128	7. Jan. 1799,	226	Kaveri Seiler auf der Rheinau und dessen Ehe- frau, Maria Eva, geb. Jbach.	Jacob Sailer von Seel, ehemals auf der Rheinau.	55	"	1188	21. Okt. 1800,	257	Joseph Rey, Fournier, und desse Ehefrau, Theresia, geb. Kränklin.	Franz Kaveri Wittmann, Bäcker.	25	"
1134	20. März 1799,	229	Franz Remsbagen, Schrei- ner hier, und dessen Ehe- frau, Magdalena, geb. Salzgeberin.	Antoni Schindler, Zimmer- mann hier.	200	"	1189	30. Okt. 1800,	257b	Bernhard Schmit, lediger Maurer.	Johann Baumann hier, Obervogt von Holzling.	44	"
1137	16. Apr. 1799,	230 b	Theobald Peter, Bädermei- ster, und dessen Ehefrau, Franziska, geb. Spratt- lerin.	Hofrath v. Holzling.	500	"	1191	13. Nov. 1800,	258	Georg Hund, Schreiner, und desse Ehefrau, Wal- burga, geb. Kränklin.	Valentin Reinbold Wittib, Bäcker.	400	"
1138	14. Apr. 1799,	230 b	Maria Eva Fidelia Frei- frau von Keimad, geb. Frau Gräfin v. Kagenrod.	Handelsmann und Gho- ladefabrikant Joseph Za- vola's Wittwe, Magda- lene, geb. Barant.	4500	"	1192	18. Nov. 1800,	259	Antoni Wolff, Drehermei- ster, und dessen Ehefrau, Walburga, geb. Semmer- lin.	Franz Simon Meyer, Ge- richtsverwandter.	2000	"
1140	27. Apr. 1799,	231 b	Ignaz Herrmann, Bäder- meister, und dessen Ehe- frau, Walburga, geb. Stuhl- müllerin.	Ignaz Huber, Metzgermei- ster hier.	1000	"	1193	16. Dez. 1800,	260	Jacob Ziehl, Ritterswirth, Gehelute hier.	Matthias Lott'sche Erben, unter Pflegschaft des Jo- sef Wischga.	1000	"
1141	28. Apr. 1799,	232 b	Joseph Schid, Karpfenwirth, und dessen Ehefrau, The- resia, geb. Kammin.	Geheimerath und Obervogt Krieg hier.	600	"	1198	7. Jan. 1801,	262b	Martin Klumb, Füllier, und dessen Ehefrau, Chri- stine, geb. Großmännin.	Joseph Ebert, Husar.	100	"
1142	4. Mai 1799,	233	Antoni Kamm, Rathsbie- ner, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Mühwal- tin.	Johannes Jüderl, Sattler- meister.	800	"	1199	4. Febr. 1801,	263	Andreas Heberling hier, und dessen Ehefrau, Wal- burga, geb. Kränklin.	Joseph Frieß Wittib, Bäcker.	100	"
1143	6. Mai 1799,	233 b	Franz Antoni Gottselig Gehelute.	Bernhard Peter.	200	"	1201	14. Febr. 1801,	264	Jacob Speicher, Nagel- schmied, und dessen Ehe- frau, Theresia, geb. Fel- glin.	Christian Wöhrer, Rath- sverwandter.	200	"
1144	6. Mai 1799,	234	Friedrich Schneider, Zimmer- geßel, und dessen Ehefrau, Theresia, geb. Jbach.	Martin Gerstner Wittwe.	50	"	1202	14. Febr. 1801,	264b	Dieselben und Joseph Spei- cher, Soldat, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Trautmannin.	Dieselbe.	100	"
1148	16. Juli 1799,	235 b	Joseph Ledig, Füllier, und desse Ehefrau, Walburga, geb. Lorenzin.	David Ruy oder Ruy, Ar- beiter in der Stahlfabrik.	150	"	1205	17. Febr. 1801,	266	Johann Richter, Seiler- meister, und dessen Ehe- frau, Adelheid, geb. Fel- lerin.	Johann Franz, Bäcker hier.	250	"
1149	16. Aug. 1799,	236	Matthias Blasi, Schuh- macher, und dessen Ehe- frau Katharina, geb. Zi- scherin.	Johannes Franz d. Junge.	60	"	1209	21. Febr. 1801,	267b	Antoni Halter, Schuhma- cher, und dessen Ehefrau, Franziska, geb. Hard- männin.	Franz Walter, der Junge, Widemannwirth.	1000	"
1152	22. Aug. 1799,	237 b	Herr von Lebrun, ledig, hier.	Samuel Herz, Schuhjud, von Kuppenheim.	6400	"	1210	21. Febr. 1801,	268	Rupert Zeitvogel, u. dessen Ehefrau, Maria Eva, geb. Beckin.	Johanna Vollensteinin.	100	"
1153	24. Aug. 1799,	238	Georg Michael Pott, Metz- ger hier, und dessen Ehe- frau, Maria Anna, geb. Jungin.	Georg Michael Pott's Kinder.	300	Kaution für von den Kin- dern erhal- tenes Ver- mögen.	1212	11. März 1801,	273	Georg Barth, Füllier, und desse Ehefrau, Barbara, geb. Fabrigli.	Johann und Adam Wagner, vertreten durch Feldwibel Möbele.	100	"
1158	20. Okt. 1799,	240 b	Johann Jäger Wittib, Katharina, geb. Huchin, später Lorenz Höll Wittib, und dessen Ehefrau, Franziska, geb. Sprattlerin.	Georg Bed, Drehermeister.	300	Darleihe auf be- dingenes Un- terpfand.	1213	13. April 1801,	278	Joseph Frieß hier, u. dessen Ehefrau, Magdalena, geb. Kränklin.	Weinlauf-Verrechnung.	80	"
1159	5. Nov. 1799,	241	Theobald Peter hier und desse Ehefrau, Franziska, geb. Sprattlerin.	Ludwig Dpferich'sche Rin- der vertreten durch Hans Adam Klammann.	100	Deßgleichen.	1214	20. März 1801,	278b	Georg Walter, Schuhmacher hier, und dessen Ehefrau, Ulricha, geb. Hertweck.	Georg und Joseph Höll- mann.	200	"
1160	2. Dez. 1799,	241 b	Martin Küner's Wittib, Sabine, geb. Griebin.	Johann Horn u. Matthias Hans Fülliercorporal.	300	"	1215	7. April 1801,	279	Joseph Freg, Schneider- meister hier, und dessen Ehefrau, Theresia, geb. Stebelin.	Franz Simon Meyer, Ge- richtsverwandter hier.	115	"
1162	27. Dez. 1799,	242 b	Rupert Zeitvogel hier und desse Ehefrau, Maria Eva, geb. Beckin.	Franz Simon Meyer, Rath- sverwandter.	100	"	1217	14. April 1801,	280	Georg Walter, Schuhmacher hier, und dessen Ehefrau, Ulricha, geb. Hertweck.	Androsius Fütterer.	200	"
1163	9. Jan. 1800,	243	Joseph Kettig, Bädermeister hier, und dessen Ehefrau, Maria Anna, geb. Lei- bingerin.	Derselbe.	400	"	1219	17. April 1801,	281	Johann Beyle, Bäcker hier, und dessen Ehefrau, The- resia, geb. Jungin.	Joseph Heinel's und Georg Zaif'sche Erben, unter Pflegschaft des Joseph Berni.	500	"
1164	20. Jan. 1800,	243 b	Matthias Herz, Hafnermei- ster, und dessen Ehe- frau, Walburga, geb. Rastin.	Franz Antoni Lienhard, da- hieriger Rathsverwandter.	450	"	839	23. Sept. 1790,	78b	Leopold Bruder, Wehlhän- der, und dessen Ehefrau, Elisabetha, geb. Huchin, später dessen Wittwe.	Joseph Bruder, verschollen.	89 3/5	Kaution.
1165	25. Febr. 1800,	244	Georg Joam's Wittib, Mar- garetha, geb. Sallingerin und deren Kinder.	Koraz Adam Wittib.	1000	"							

Da die meisten der genannten Gläubiger voraussichtlich gestorben sind, und deren Rechtsnachfolger nicht, oder aber doch nicht alle, ermittelt werden konnten, oder weil der Aufsen-
haltsort der genannten oder jetzigen Gläubiger unbekannt ist, so ergeht auf diesem Wege an die unbekanntenen Gläubiger die Mahnung, die bezeichneten Einträge, wenn sie auf die genannten
Schuldner oder deren unbekanntene Rechtsnachfolger noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls dieselben auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 5. Juni
1860, Regierungsblatt Nr. XXX., Seite 214, gestrichen werden.

Rastatt, den 16. April 1861.

Das Pfandgericht:
G. Wagner, Bürgermeister.

Der Kommissär:
Klumpp, A.-R.-Assistent.